



Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater- Inhaltliche Anforderungen an die Prüfung

Die Zusammenstellung soll Ihnen einen Überblick über die in der Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV) festgelegten Inhalte des schriftlichen wie auch praktischen Prüfungsteils geben. Die Zusammenstellung der inhaltlichen Anforderungen an den schriftlichen Prüfungsteil der Sachkundeprüfung entspricht der Anlage 1 zu § 1 Abs. 2 FinVermV. Einen ausführlichen Rahmenstoffplan finden Sie auf unserer Internetseite www.ihk-berlin.de als Download unter der Dokument-Nummer 99572.

1. Schriftlicher Prüfungsteil lt. Anlage 1 zu § 1 Abs. 2 FinVermV

Aufgrund des Umfangs der Anlage 1 werden hier nur die Hauptüberschriften zur ersten Orientierung wiedergegeben. Die ausführlichen Inhalte finden Sie im Rahmenplan. Sie können zwischen den drei Kategorien von Finanzanlagen wählen, für die Sie die Prüfung ablegen wollen. Dies hängt davon ab, für welche Finanzanlagen Sie eine Erlaubnis beantragen. Bitte beachten Sie, dass die Kategorie Sonstige Vermögensanlagen nur zusammen mit der Kategorie Geschlossene Fonds abgelegt werden kann (vgl. § 3 Abs. 2 Satz 5 FinVermV).

1. Kundenberatung – siehe 2. Praktischer Prüfungsteil

2. Kenntnisse für Beratung und Vertrieb von Finanzanlageprodukten

2.1 Wirtschaftliche Grundlagen

2.2 Grundlagen über Finanzinstrumente und Kategorien von Finanzanlagen

2.2.1 Geldanlageformen

2.2.2 Nichtbörsennotierte Finanzanlageprodukte

2.2.3 Börsennotierte Finanzanlageprodukte

2.3 Allgemeine rechtliche Grundlagen

2.3.1 Vertragsrecht

2.3.2 Geschäftsfähigkeit



2.4 Rechtliche Grundlagen für Finanzanlagenberatung und -vermittlung

2.4.1 Wertpapierhandelsgesetz

2.4.2 Finanzanlagenvermittlungsverordnung

2.4.2.1 Statusbezogene Informationspflichten

2.4.2.2 Einholung von Informationen über den Kunden

2.4.2.3 Pflicht zur Empfehlung geeigneter Finanzanlagen

2.4.2.4 Offenlegung von Zuwendungen

2.4.2.5 Produktinformationsblatt

2.4.2.6 Informationen über Risiken, Kosten, Nebenkosten und Interessenkonflikte

2.4.2.7 Erstellung eines Beratungsprotokolls

2.4.3 Kreditwesengesetz

2.4.4 Geldwäschegesetz

2.4.5 Finanzmarktrichtlinie

2.5 Vermittlerrecht

2.5.1 Rechtsstellung

2.5.2 Berufsvereinigungen/Berufsverbände

2.5.3 Arbeitnehmersvertretungen

2.6 Wettbewerbsrecht

2.6.1 Allgemeine Wettbewerbsgrundsätze

2.6.2 Unzulässige Werbung

2.7 Verbraucherschutz

2.7.1 Grundlagen des Verbraucherschutzes

2.7.2 Schlichtungsstellen

2.7.3 Datenschutz

3. Offene Investmentvermögen

3.1 Märkte für Finanzanlagen

3.1.1 Geldmarkt

3.1.2 Rentenmarkt

3.1.3 Aktienmarkt



3.2 Konzept offener Investmentvermögen

3.2.1 Investmentidee, Funktionsweise und Struktur

3.2.2 Fachbegriffe

3.3 Fondsarten

3.3.1 Geldmarktfonds

3.3.2 Rentenfonds

3.3.3 Aktienfonds

3.3.4 Gemischte Fonds

3.3.5 Offene Immobilienfonds

3.3.6 Dachfonds

3.3.7 Hedgefonds

3.3.8 Zertifikatefonds

3.3.9 Garantiefonds

3.3.10 No-Load-Fonds

3.3.11 Ausschüttende und thesaurierende Fonds

3.3.12 Länder-, Regionen- und Branchenfonds

3.3.13 Laufzeitfonds

3.3.14 Exchange Traded Funds (ETFs)

3.3.15 Publikumsinvestmentvermögen

3.3.16 Spezial-AIF

3.3.17 Anteilsklassen

3.4 Chancen, Risiken und Haftung

3.5 Kapitalanlagegesetzbuch

3.6 Steuerliche Behandlung

3.6.1 Investmentsteuergesetz

3.6.2 Einkommensteuer, Ertrags- und Gewinnsteuer

3.6.3 Übertragung, Vererbung und Schenkung

3.6.4 Freibeträge

3.7 Eröffnung, Gestaltung und Führung von Depotkonten



3.8 Staatliche Förderung von Investmentfonds

3.8.1 Zielgruppen

3.8.2 Fünftes Vermögensbildungsgesetz

3.8.3 Altersvermögensgesetz

3.9 Anlageprogramme

3.10 Rating und Ranking

4. Geschlossene Investmentvermögen

4.1 Vertragsbeziehungen, Funktionsweise und Struktur

4.2 Arten von geschlossenen Investmentvermögen

4.2.1 Geschlossene Immobilienfonds und Projektentwicklungsfonds

4.2.2 Medienfonds

4.2.3 Schiffsfonds und Containerfonds

4.2.4 Private Equity Fonds

4.2.5 Flugzeugfonds

4.2.6 Leasingfonds

4.2.7 Lebensversicherungszweitmarktfonds und Policenfonds

4.2.8 Umweltfonds

4.2.9 Sonstige Fonds (insbes. Infrastrukturfonds, sog. Blind Pools, Zweitmarktfonds)

4.3 Chancen, Risiken und Haftung

4.4 Fachbegriffe

4.5 Rechtliche Grundlagen

4.5.1 Kapitalanlagegesetzbuch

4.5.2 Bürgerliches Gesetzbuch

4.5.3 Handelsgesetzbuch

4.5.4 Kommanditgesellschaft

4.5.5 GmbH-Gesetz

4.6 Steuerliche Behandlung

4.6.1 Einkommensteuer



- 4.6.2 Doppelbesteuerungsabkommen
- 4.6.3 Gewinnerzielungsabsicht
- 4.6.4 Übertragung, Vererbung und Schenkung
- 4.7 Auflösung stiller Reserven**

5. Vermögensanlagen im Sinne des § 1 Absatz 2 des Vermögensanlagengesetzes

5.1 Anlageformen

- 5.1.1 Genussrechte
- 5.1.2 Stille Beteiligungen
- 5.1.3 Namensschuldverschreibungen
- 5.1.4 Genossenschaftsanteile
- 5.1.5 Weitere Vermögensanlagen

5.2 Chancen, Risiken und Haftung

5.3 Fachbegriffe

5.4 Rechtliche Grundlagen

- 5.4.1 Vermögensanlagengesetz
- 5.4.2 Bürgerliches Gesetzbuch
- 5.4.3 Handelsgesetzbuch
- 5.4.4 GmbH-Gesetz
- 5.4.5 Genossenschaftsgesetz

5.5 Steuerliche Behandlung

- 5.5.1 Einkommensteuer
- 5.5.2 Doppelbesteuerungsabkommen
- 5.5.3 Gewinnerzielungsabsicht
- 5.5.4 Übertragung, Vererbung und Schenkung“



2. Praktischer Prüfungsteil lt. § 3 Abs. 4 FinVermV

Im praktischen Prüfungsteil sollen Sie nachweisen, dass Sie kundengerechte Lösungen entwickeln und anbieten können. Die Prüfung erstreckt sich auf die von Ihnen für den schriftlichen Prüfungsteil gewählte Kategorie von Finanzanlagen. Inhalte des praktischen Prüfungsteils sind in der Anlage 1 zu § 1 Abs. 2 FinVermV unter 1. Aufgelistet.

1. Kundenberatung

- 1.1 **Serviceerwartungen des Kunden**
- 1.2 **Besuchsvorbereitung/Kundenkontakte**
- 1.3 **Kundengespräch**
 - 1.3.1 Kundensituation
 - 1.3.2 Erstellung eines Kundenprofils
 - 1.3.3 Kundenbedarf und anlegergerechte Lösungen
 - 1.3.4 Gesprächsführung und Systematik
- 1.4 **Kundenbetreuung**

Dieses Merkblatt dient als erste Orientierungshilfe und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Trotz sorgfältiger Recherchen bei der Erstellung dieses Merkblatts kann eine Haftung für den Inhalt nicht übernommen werden. Die in diesem Merkblatt dargestellten Erläuterungen erfolgen vorbehaltlich etwaiger Änderungen durch anstehende verordnungsrechtliche oder gesetzliche Änderungen.